



Nummer

Donnerstag,

68.

20. März 1817.

Geiz. Wohlthätigkeit.

Der Sturm entwich, das Wetter war verzogen;
 Es wölbte sich ein Doppel-Regenbogen
 Durch Streifgewölke; Ahnung trieb
 Zur Flur den Landmann, nach des Hagels Schlägen
 Zu sehn, ob ihm vom reichen Aerntesegen
 Für's nächste Jahr wohl noch die Ausfaat blieb?
 Und die Verwüstung lag vor Vielen offen,
 Vom Windmondsturm im Aerntemond getroffen,
 Die Flur, die einem Eisfeld glich!
 Doch hatte scharf der Sturm die Bahn gehalten,
 Das Feld von einem geiz'gen, reichen Alten,
 Lag unverfehrt, blieb außerm Hagelstrich.
 Und zu dem Eheib das auf lang versperrte
 Sinnespfänder lieb, ihm gleich an Geiz und Härte,
 Spricht sinnend er: „Was soll ich thun?
 Der Hagelschlag wird rings die Frucht vertheuern —
 Mein Borrath wächst, — ich baue große Scheuern
 Und habe Ruth und will bei Borrath ruhn.
 Zwei Feinde nur wünscht' ich noch auszurotten
 Für Dich und mich: Die Diebe und die Motten —
 Auch böse Schuldner! lang vertagt
 Sind Nachbars Zinsen; Nachsicht zu erbitten
 Müht er den Hagelschaden, heut erlitten —
 Doch nimmer hilft's — nein! er wird ausgeklagt!
 Wer klopft? Ist er's? Bringt er die Zinsen? Immer
 Herein!! — Da tritt der Tod ins kahle Zimmer.
 Wie ein Gewapneter erfasst

Er seine Brust — es stockt in starrer Kehle,
 Der Othem — spricht: „Ich fodre deine Seele!
 Was ist es nun das du bereitet hast?“

Aber rauschender entgleite
 Von der neugespannten Saite
 Dir, Wohlthätigkeit, mein Lied!
 Sammlerin der Tugendgarben,
 Die, wenn Fluren rings erstarben,
 Nimmer aus den Herzen schied!

Was die Außenwelt erzeugt,
 Unfern Sinn zur Erde beugte,
 Mag sich ändern, mag vergehn!
 Was im Innern nie veraltet,
 Göttliches in uns entfaltet,
 Kann nicht wechseln, muß bestehn!

Wohlthun ist der Friedensbogen
 Der sich, mild herabgezogen,
 Auf der Herzen Pole stützt;
 Speisend Nahe wie Entfernte
 Reich ersetzt die Kummerernte,
 Greise kleidet, Waislein schützt!

Heil, ja dreimal Heil den Reichen!
 Ihren goldnen Gaben weichen
 Stillen Kummer, Thränenflut!
 Ihre Wagen, reich befrachtet,
 Füllen Herzen, gramumnachtet,
 Mit erneutem Lebensmuth!